

Kiosken Neumarkt oberirdisch

Konzept für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Mittelbereich

1 Ausgangssituation

Auf dem Neumarkt ist seit vielen Jahrzehnten im südlichen Bereich eine Kioskanlage installiert. Die Gebäudeanlage wurde im Jahr 1996 neu errichtet und besteht aus zwei Einzelkiosken unter einer Dachkonstruktion. Zwischen den Kiosken ist eine überdachte Freifläche vorhanden.

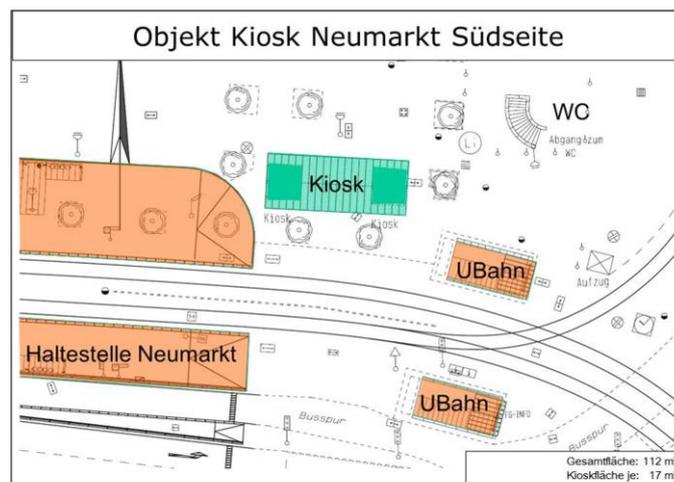


Bild 1: Kiosk Neumarkt Südseite



Bild 2

Die Haltestelle ist mit ihren Wartebereichen und Unterstellmöglichkeiten westlich der Kioskanlage angeordnet. Hier halten sich erfahrungsgemäß alle Fahrgäste auf, die kurzfristig innerhalb weniger Minuten eine Bahn erreichen wollen.



Bild 3: Haltestelle Neumarkt Südseite

Der Wartebereich zwischen den Kiosken liegt in der Laufachse zwischen der oberirdischen Haltestelle und dem Treppenzugang zu den unterirdischen Haltestellen. Der Bereich zwischen den Kiosken erlaubt den Fahrgästen eine Unterstellmöglichkeit bei längeren Wartezeiten.

Der Bereich zwischen den Kiosken soll für die Bürger als Wartezone mit Sitzmöglichkeiten attraktiviert werden. Ziel ist die Schaffung einer Ruhezone. Die Pächter der Kioske sollen mit einbezogen werden.

2 Vorgeschlagenes Konzept

Das Konzept zur Gestaltung des mittleren Wartebereiches sieht ein schrittweises Vorgehen in drei Phasen vor. Hintergrund dieser Vorgehensweise ist die Verifizierung des Erfolgs der jeweiligen Phase. Es soll überprüft werden, ob die Bürger den attraktiveren Wartebereich auch annehmen.

Phase 1

Zur Verbesserung der Situation ist im ersten Schritt zwischen den Kiosken die Installation eines Bodenbelages vorgesehen, der den Ruhebereich kenntlich macht. Auf dieser Fläche sollen Tische und Stühle aufgestellt werden. Die Fläche soll als Außengastronomie durch einen Kioskpächter betrieben werden. Dies unterstützt die soziale Kontrolle. Der Pächter beantragt für diese Fläche eine Konzessionierung für Außengastronomie und erhält das Hausrecht (Bild 4).

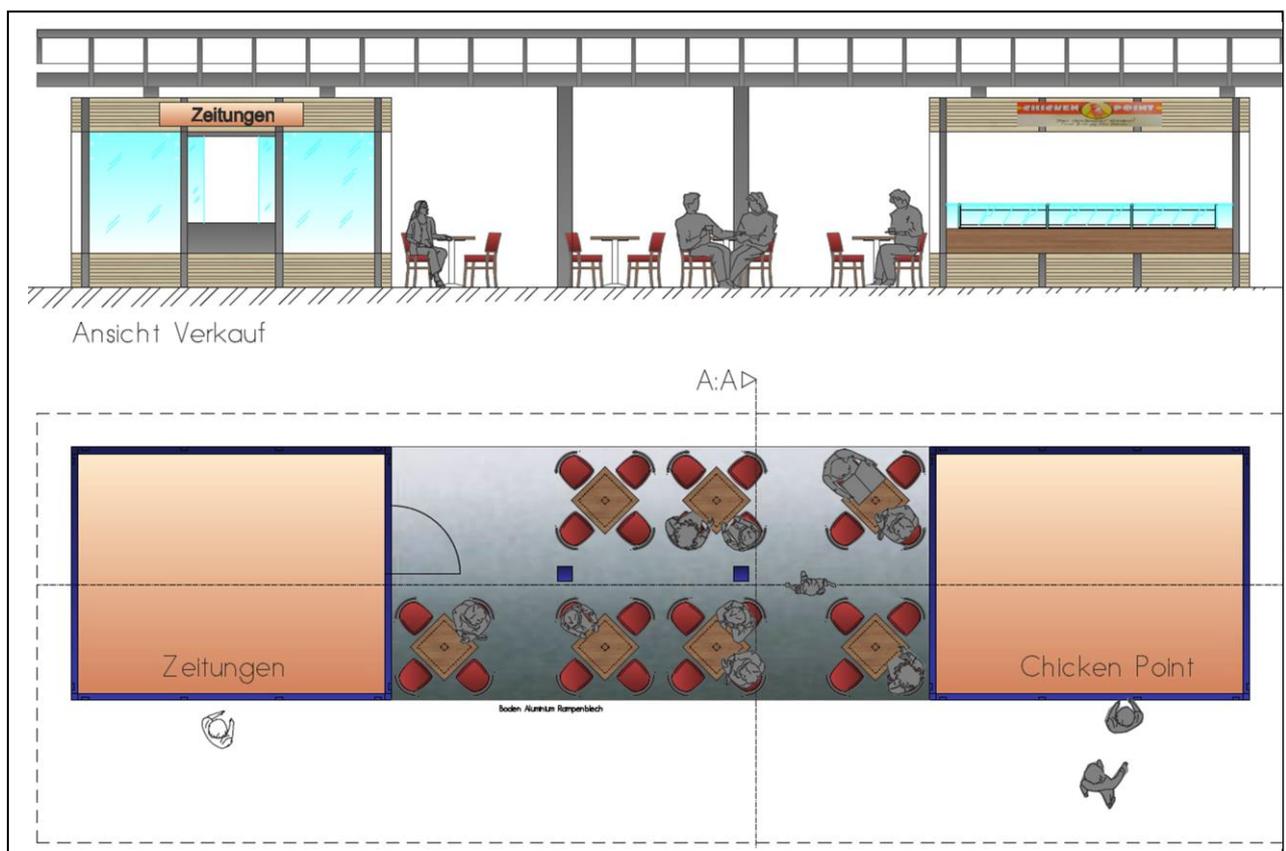
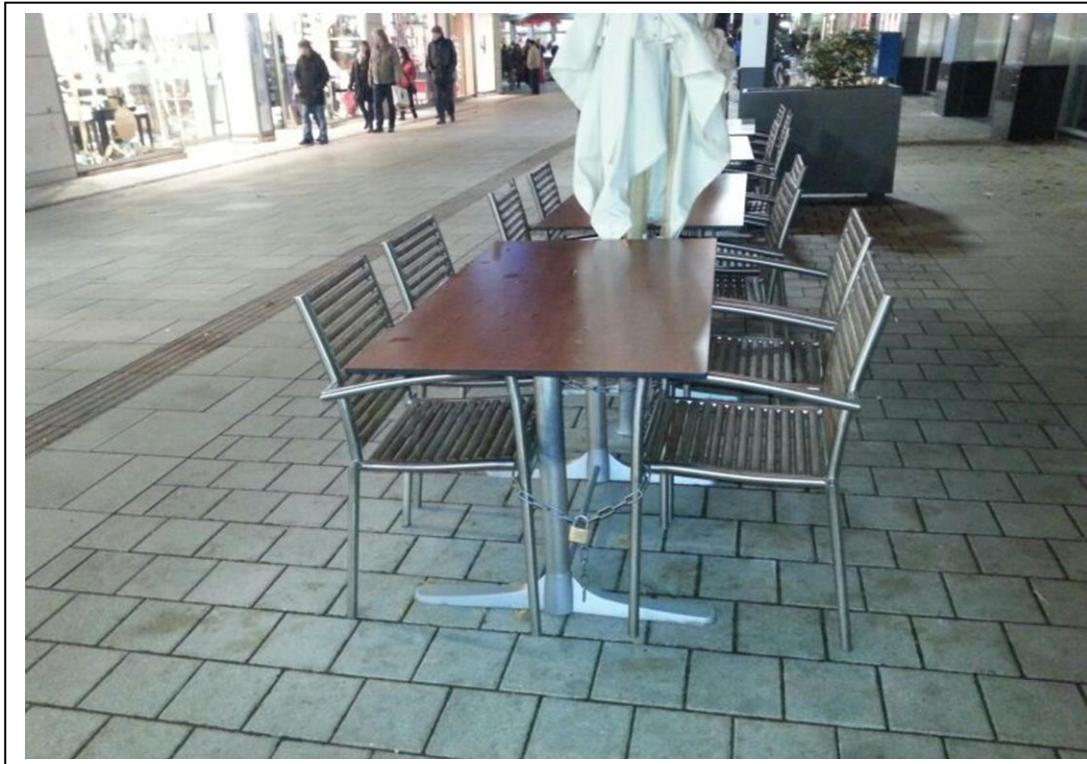


Bild 4: Gastronomiebereich zwischen den Kiosken

Die Fläche soll durch eine attraktive Bestuhlung (siehe nachfolgendes Foto) und professionelle Bewirtschaftung deutlich an Aufenthaltsqualität gewinnen.

Es soll der Stuhl Resysta der Fa. Go-In eingesetzt werden. Dieser wird in vergleichbaren Bereichen auch in Köln (Schildergasse), Frankfurt und Limburg genutzt.



Hierzu gehören die passenden Tischfüße und Tischplatten in Holzdekor.

Zum Diebstahlschutz und zur Verwahrung der Bestuhlung nach Geschäftsschluss sollen die Stühle mit Hilfe eines Stahlseils an die auf dem Boden festgeschraubten Tische gesichert werden.

Phase 1 soll in der wärmeren Jahreszeit ab Mai 2014 beginnen und wird bis November 2015 verifiziert. Prüfkriterium ist die Anzahl der Personen pro Tag, die diesen Bereich nutzen.

Phase 2

Sollte Phase 1 erfolgreich sein, könnte in einem zweiten Schritt die Außengastronomie in Richtung des Neumarkt-Platzes erweitert werden. Hiermit erhoffen wir uns eine weitere Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Areals. Die erweiterte Fläche würde jedoch nur bei guter Witterung genutzt und erhält keinen abgrenzenden Bodenbelag (Bild 5).

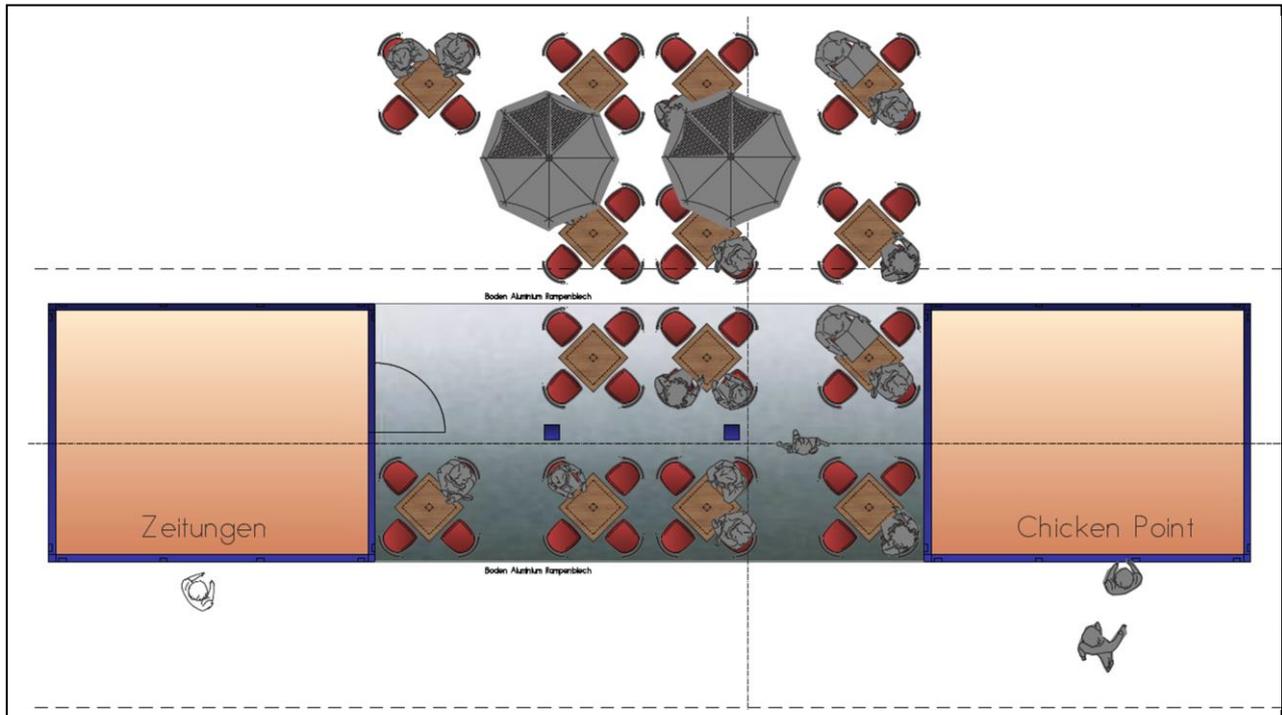


Bild 5: Erweiterter Gastronomiebereich zwischen den Kiosken

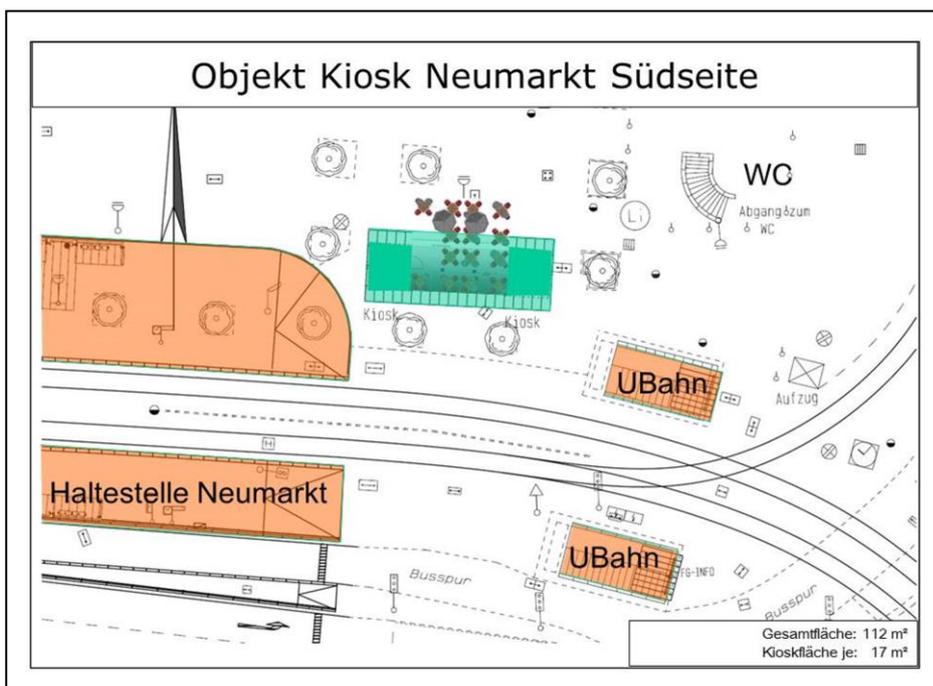


Bild 6: Erweiterte Gastronomie Kiosk Neumarkt, Draufsicht

Die Fläche bleibt für Veranstaltungen auf dem Neumarkt nutzbar. Diese Veranstaltungen haben Vorrang vor der hier beschriebenen Außengastronomie.

Phase 3

In einem dritten Schritt soll dann zwischen den bestehenden Kiosken ein geschlossener Bereich entstehen, der dem rechten Kiosk als Gastronomiebereich zugeschlagen würde. Dieser geschlossene Bereich muss selbstverständlich baulich in das Gesamtensemble harmonisch eingefügt werden. Die Seitenwände Richtung Norden und Süden sollen aus Glas gestaltet werden und in Richtung des Neumarktes und der Haltestelle zu öffnen sein (Bild 7).

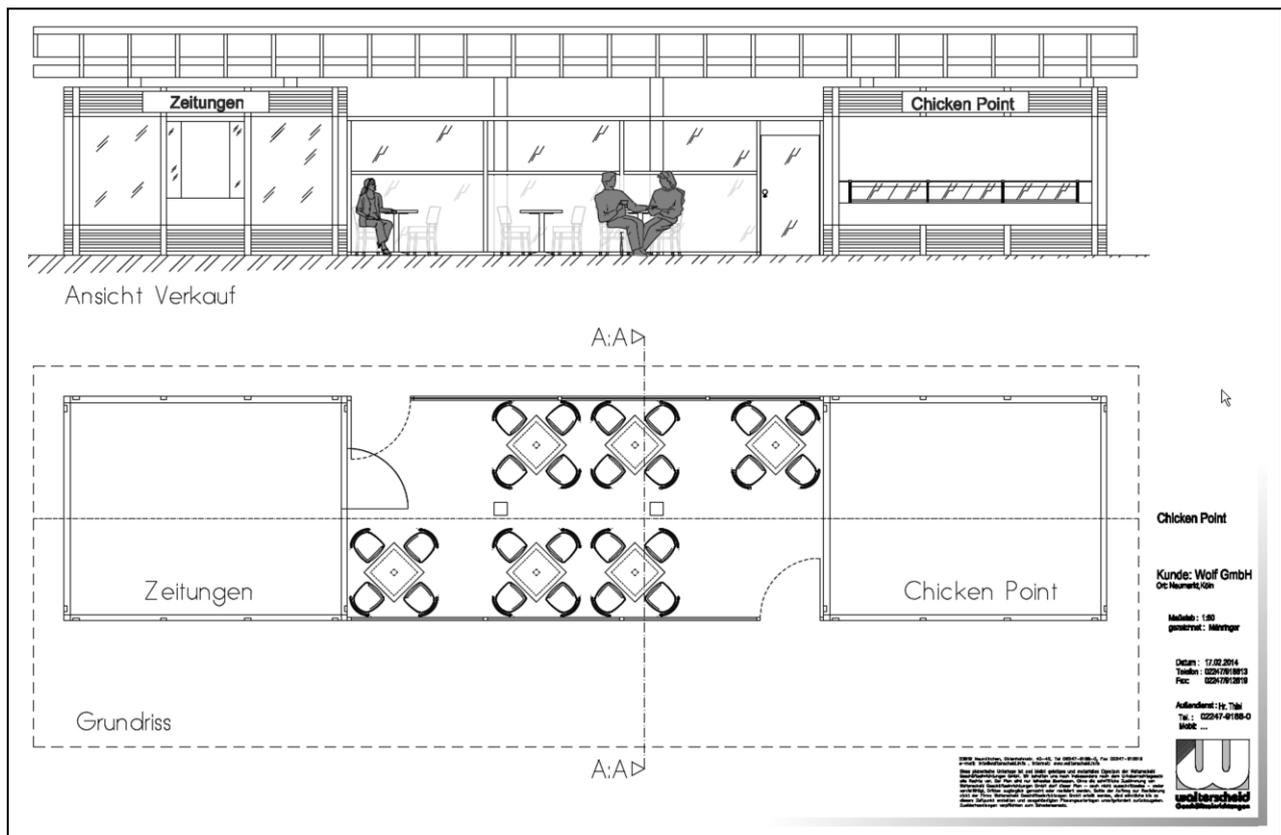
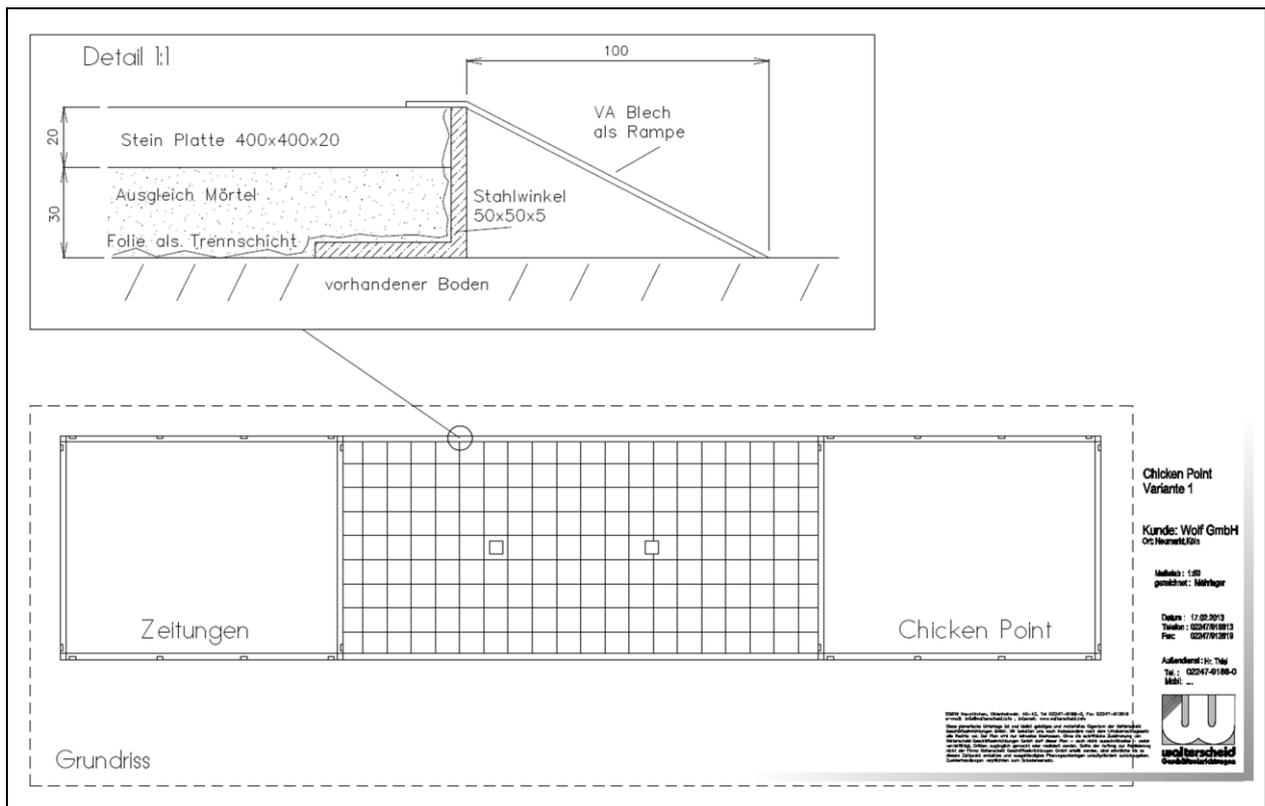


Bild 7: Abgetrennter Gastronomiebereich zwischen den Kiosken

So entstünde die Möglichkeit, bei schönem Wetter eine Außengastronomie zu betreiben, bei warmen aber nicht sonnigem Wetter mit einer „halb-geöffneten“ Situation zu arbeiten, und bei kaltem Wetter den Bereich zu schließen, um dann den Innenbereich für Gastronomie nutzen zu können.

3 Ausführung Bodenbelag für Phase 1

In Phase 1 ist ein abgrenzender Bodenbelag im Bereich der Gastronomie zwischen den Kioskgebäuden zur Kenntlichmachung des Bereiches vorgesehen. Die Abgrenzung wird durch den folgenden Bodenaufbau erzeugt.



Wie der Zeichnung zu entnehmen ist kommt auf den vorhandenen Pflasterstein der Stadt Köln zwischen den Kiosken eine robuste Baufolie in extra starker Qualität mit einer Dicke von 0,2 mm.

Auf diese Baufolie kommt, umrandet von einem 5x5 cm dimensionierten Stahlwinkel, eine ca. 3 cm hohe Ausgleichsmörtelschicht, auf welche die anthrazitfarbene Bodenplatte mit 2 cm Höhe dann bündig verlegt werden.

Als kleine Rampe zur Vermeidung einer Stufe wird ein 5 mm dickes und aufgrund der Höhe 10 cm langes VA Blech montiert.

Es entsteht eine Gesamthöhe von ca. 5 cm. Der seitliche Rand noch vorne und hinten ist, wie man der Zeichnung entnehmen kann, genau in der Flucht zwischen den Kiosken.

Der Aufbau kann komplett entfernt werden.

4 Gestaltungsbeirat

Das Konzept wurde am 24.9.2013 dem Gestaltungsbeirat vorgestellt. Der Gestaltungsbeirat befürwortet die Umsetzung der Phase 1 (Protokoll vom 18.10.2013).